

Gerty von Hofmannsthal an
Arthur Schnitzler, 9. 4. 1930

|IV Mozartgasse 4
Telephon U 43384

Wien d. 9/IV 30 Wien

Lieber Arthur, ich habe heute versucht Sie anzurufen hörte aber, dass Sie eine andere Geheimnummer haben, wahrscheinlich sind Sie zu viel angerufen worden, darum sage ich Ihnen heute meine Bitte schriftlich

Mein Advokat Dr [Weinmann](#) würde so sehr eine Unterredung mit Ihnen wünschen, es handelt sich wegen der Erbsteuer um Bestimmung der Autoreneinkünfte, die man möglichst gering angeben muss, weil es als Kapital angesehen wird (was wirklich recht ungerecht ist, finde ich dass es doch sicher sehr schwankend sein wird) Ich konnte Dr [W.](#) niemanden andern nennen als Sie, als bester

[Leonhard Weinmann](#)

Freund und auch als Autor, der competent ist seine Meinung zu sagen. Was die Opern betrifft hat [Schalk](#) eine Art Gutachten gegeben. Dr [W.](#) wird Ihnen das alles besser erklären können als ich. Wollen Sie also die grosse Güte haben den Mann einmal in nächster Zeit zu einer Ihnen passenden Stunde zu empfangen? Natürlich müsste ich es einige Tage früher wissen, da der [Mann](#) sehr beschäftigt ist und auch oft Verhandlungen hat. Bitte rufen Sie mich einmal zwischen 10–11 vorm an, wo ich fast immer zuhaus bin und lassen Sie mich ein Wort wissen.

[Leonhard Weinmann](#)

[Franz Schalk](#), [Leonhard Weinmann](#)

Ich war drei Wochen in [Berlin](#), habe [Olga](#) gesehen, die ich sehr wohl fand und war entzückt über die Wohnung, die ich so besonders geschmackvoll fand. [Heini](#) konnte ich leider nicht sehen. [Raimund](#) ist jetzt bis auf weiteres in [Berlin](#) bei einer Filmsache und ich glaube dass es aussichtsreich ist. Ich selbst bin seit gestern in der neuen Wohnung und gewöhne mich langsam. Es hat gegenüber der [Stallburggasse](#) viele Vorteile.

[Leonhard Weinmann](#)

[Berlin](#), [Olga Schnitzler](#)

[Heinrich Schnitzler](#)

[Raimund von Hofmannsthal](#), [Berlin](#)

Ich hoffe Sie schauen sichs einmal an. Sie werden viele bekannte Dinge hier vorfinden, die Sie an die [Elternwohnung](#) und an [Hugo](#) |erinnern werden! – – – alles das ist ja so traurig!

[Stallburggasse](#)

[Hugo August von Hofmannsthal](#)

[Anna von Hofmannsthal](#), [Hugo von Hofmannsthal](#)

Viel Herzliches

Ihre

[hs.:] Gerty

© CUL, Schnitzler, B 43.

Brief, 1 Blatt (Briefpapier mit Trauerrand), 2 Seiten

Schreibmaschine

Handschrift: schwarze Tinte, deutsche Kurrent (Unterschrift)

Schnitzler: mit rotem Buntstift mehrere Unterstreichungen

⁴ *Geheimnummer*] vgl. Arthur Schnitzler an Gerty von Hofmannsthal, 17. 2. 1931

¹⁴ *einer*] Sie schreibt: »einen«

²⁰ *weiteres*] Sie schreibt: »wieweiteres«